

Bäumen wie ein Schatten. „Bob!“ rief er ängstlich, „Bob, komm zu mir!“

Der Junge zuckte die Achseln. „Ich befinde mich ganz gut hier, Sir, — Ihr habt ja nicht einmal eine Decke für mich!“

Und so eindringlich auch Papa bat, das liebenswürdige Söhnchen hielt ihn keiner weiteren Antwort wert, sondern schlummerte bald mit den anderen um die Wette.

Stuart Collins ballte wütend die Faust. „Hütet euch,“ zischte er, „früher oder später kommt die Abrechnung, und dann — wehe euch!“

IV.

Der Nachtwind wehte durch die Zweige, Insekten und kleine kriechende Tiere schlüpfen neben den Schlafenden über das Moos, nur die beiden zum Bewachen der übrigen ausersessenen Männer saßen im leisen Flüstern neben einander, bemüht, die hereinbrechende Müdigkeit zu bekämpfen und sich so gut als es anging dem Einfluß der rings umher herrschenden Ruhe und Stille zu entziehen, — auch der Häuptling schlief noch nicht.

„Doch besser, weißen Teufel töten!“ riet er dringend. „Er ist Wi-ju-jons Gefangener, der Gelbe Wolf ihn schenken. Wi-ju-jon soll seine Büchse nehmen und schießen.“

Aber der Trapper schüttelte den Kopf. „Ich kann es nicht, Sagamore, und du weißt, weshalb. Ein Mann, der weder seinen eigenen Namen, noch den seines Vaters kennt, der sollte auch auf keinen anderen zielen. Er trifft vielleicht den, welchen die Natur als seinen Blutsverwandten erschuf, — wirklich, es geht nicht, Wolf.“

„Aber wohin weiße Räuber gehen? Was thun?“

Jonathan zuckte die Achseln. „Es sind keine Feinde hier,“ versetzte er. „Und überdies, der Mann würde doch die nicht ver-raten, deren Brot und Fleisch sein Kind vom Tode erretteten, unter deren Schutz es ruhig schläft!“

Der Häuptling schien mit seinen stolzen spähenenden Blicken die Finsterniß der Gebüsche durchdringen zu wollen. „Er keine Ehre,“ sagte er verächtlich.

„Gewiß nicht, Wolf, gewiß nicht, — aber er liebt seinen